

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901**

11.11.1901 (No. 308)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. November.

Expedition: Carl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 308.

Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 11. November.

§ (Luther-Feier.) Die vom evangelischen Kirchenge-meinderath gestern im großen Festsaal veranstaltete Luther-Feier war von über 3000 Personen besucht. Als die Feier mit der Festouverture über den Choral „Eine feste Burg“, ausgeführt vom Instrumentalverein, begann, war kein Platz mehr in dem geräumigen Saal zu finden und viele der Erschienenen wohnten stehend der Abwicklung des sehr reichhaltigen Festprogramms bei. Als erster Redner sprach Herr Stadtpfarrer Höbde der die Anwesenheit mit einer herzlichen Ansprache begrüßte. Im Mittelpunkt der Feier, die durch Vorträge des Instrumental-vereins und der evangelischen Kirchengemeinde veranschaulicht wurde stand die Festsprache des Herrn D. Otto Baumgarten. Sie über „Martin Luther und die deutsche Nation“. In etwa halbstündiger Rede charakterisierte Herr Baumgarten Luthers ferndeutsche Eigenart, er wies auf das vortreffliche Bild Luthers hin, das uns Gustav Freitag in seinen Bildern aus deutscher Vergangenheit gezeigt hat, indem er von Luther sagt, daß dieser „dem gemeinsamen Grund aller deutschen Bekenntnisse unserer tapferen, frommen, ehrlichen Innerlichkeit, so gewaltigen Ausdruck gegeben habe“. Wir alle, Katholiken wie Protestanten hätten ein Erbtheil Luthers zu wahren: die Innerlichkeit und Wahrhaftigkeit deutschen Lebens. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es folgte der Vortrag des herrlichen Bach'schen Chors „Dir, Dir Jehova will ich singen“, gesungen vom Kirchenchor der Christuskirche, und darauf die sehr wohlgeleitete Vorführung von Szenen aus dem Luther-Festspiel von Hans Fering: „Staupitz und Luther“, dann „Der Reichstag zu Worms“ und „Luther in der Familie“. Den Dr. Martinus sprach Herr Hofkapellmeister Wassermann, während die übrigen Rollen durch Dilettanten besetzt waren, die alle recht wacker spielten. Besonders die Scene „Der Reichstag zu Worms“ machte bei der großen Zahl der Mitwirkenden und bei der reichen Ausstattung in den Kostümen einen vortrefflichen Eindruck. Weitere Chorvorträge, sowie allgemeiner Gesang des Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ und das Largo von Handel, gespielt vom Instrumentalverein, bildeten den Schluß des programmatischen Theils der Feier, dem noch ein geselliges Beisammensein folgte.

§ (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 7. November.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Freiherr v. Müldt. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Herr Oberstaatsanwalt Dr. H. L. Ein gefährlicher Einbrecher und geriebener Schwindler stand in der Person des schon erheblich vorbestraften 29 Jahre alten Schmieds Josef Wegener aus Eschen vor der Strafkammer. Der Angeklagte, der in den Monaten Juni bis September in St. Johann, Gredentz, Mannheim und Karlsruhe verschiedene Verbrechen verübt, mehrere Diebstähle, darunter zwei Einbruchdiebstähle begangen und sich außerdem einer Urkundenfälschung schuldig gemacht, erhielt 5 1/2 Jahre 10 Tage Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. — Wegen Diebstahls und verläumdender Beleidigung wurde der Tagelöhner Andreas Frey aus Böhmertsch unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr, 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Gerichtshof erließ ferner folgende Urtheile: Hansburische Wilhelm Volkarius aus Forstheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs 4 Wochen Gefängnis; Schlosser Hermann Herr aus Eschleiten 8 Monate, Schlosser Heinrich Dam Kunzmann aus Müggenturm 9 Monate Gefängnis wegen Diebstahls.

§ (Baden, 8. Nov.) Im großen Saale des Konversationshauses fand heute Abend das erste der vom Städtischen Komitee in diesem Jahre veranstalteten Abonnementskonzerte statt. Als Mitwirkende zu demselben waren gewonnen die Königl. Sächsischen Kammerfängerin Frau Erika Wedekind aus Dresden und der Pianist Herr Otto Wolf aus Wien. Das Konzert bot den Zuhörern einen hervorragenden musikalischen Genuß.

## Lord Salisbury's Guildhall-Rede.

(Telegramme.)

\* London, 10. Nov. Bei dem gestrigen Lordmayor-Bankett in der Guildhall hielt Lord Salisbury in Beantwortung eines Erntspruches auf das Ministerium eine Rede, in welcher er u. a. sagte, die jetzigen Zeiten seien schwerer, als vor einigen Jahren, doch müsse man sich beglückwünschen, daß der Frieden der Welt im allgemeinen so wenig gestört sei. Die leichte Welle, die sich in den letzten Wochen im Mittelmeer gezeigt, habe sich schnell verzogen. Das sei ein glänzendes Resultat. Vor fünfzig Jahren würde ein solches Ereigniß nicht so schwache Spuren hinterlassen haben. Es liege jetzt nichts wirklich Entsetzliches vor, als der südafrikanische Krieg. Was diesen Krieg anbetreffe, so müsse man die Sachlage nicht pessimistisch ansehen, denn dafür sei kein Grund vorhanden. Die Engländer hätten sich beständig dem Endziel genähert. Das Ende des Krieges sei nicht so nahe, wie man gehofft habe, aber die Befürchtungen, die man gehegt habe, seien zum großen Theile dem Umstände zuzuschreiben, daß man sich keine genaue Rechenschaft von dem Charakter des Krieges gegeben habe, der kein gewöhnlicher Krieg sei. Es sei in europäischen Kriegen oft vorgekommen, daß ein Guerillakrieg länger gedauert habe, als man vermuthete. Er müsse wiederholen, daß die Engländer jede Woche hauptsächlich Fortschritte machten. „Unsere Politik“, so schloß Salisbury, bleibt unverändert. Wir wünschen nichts so sehr, als die Gebiete, wo augenblicklich der Kriegszustand herrscht, im Zustande des Friedens und der Freiheit zu sehen, aber die Unabhängigkeit der Völker ist unvereinbar mit unserer Sicherheit. Das englische Volk ist entschlossen, dafür Sorge zu tragen, daß dieser schreckliche Krieg sich niemals erneuert. Wir müssen die Ursachen der Gefahr in diesem Winkel des Reiches entfernen.

## Das Ende des französisch-türkischen Konflikts.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 10. Nov. Der Botschaftsrath Bapst erhielt gestern Nachmittag eine Mittheilung der Pforte bezüglich der noch ausstehenden französischen Forderungen. Der französisch-türkische Konflikt kann daher als beendet angesehen werden.

\* Paris, 9. Nov. Admiral Caillard hat dem Marineminister Lanessan telegraphisch Einzelheiten über seine Landung und die Beschlagnahme der Safenzollämter von Mytilene gemeldet. Aus der Meldung geht hervor, daß nur eine Kompagnie gelandet wurde. Einem Telegramm aus Konstantinopel zufolge hat der Botschaftsrath Bapst eine Serie von Anweisungen auf die türkischen Zölle erhalten, welche der Gesamtheit der Forderung Korando entsprechen und monatlich vom 1. Februar 1902 bis zum 1. Mai 1903 zahlbar sind.

\* Paris, 10. Nov. Eine Note der Agence Havas besagt, der türkische Minister des Auswärtigen hat in einem Schreiben kraft eines kaiserlichen in diesem Schreiben erwähnten Grades erklärt, daß die Pforte, nachdem sie den zuerst erhobenen französischen Reklamationen entsprochen hat, und indem sie die neuen französischen Forderungen annimmt, 1. legale Existenzen unserer gegenwärtig bestehenden Schulen anerkennt und ihnen Zollfreiheiten in Gemäßheit der bestehenden Verträge und Konventionen zubilligt; 2. legale Existenzen unserer gegenwärtig bestehenden Hospitäler und religiösen Zwecken dienenden Anstalten anerkennt und ihnen Befreiung von der Grundsteuer zubilligt, sowie sonstige Zollfreiheiten in Gemäßheit der bestehenden Verträge und Konventionen; 3. die Pforte genehmigt den Bau, die Wiederherstellung oder Vergrößerung von Gebäuden, die Schulzwecken, Zwecken der Krankenpflege oder religiösen Zwecken dienen, und während der Ereignisse, die sich in den Jahren 1894, 1895, 1896 in der asiatischen Türkei oder in Konstantinopel abspielten, beschädigt oder zerstört worden sind; 4. die Pforte verpflichtet sich, als mit zu Recht bestehend anzuerkennen: Gründungen, Vergrößerung von Bauten oder Verbesserungen, zu welchen Frankreich in Zukunft schreiten sollte, wenn die Pforte von der Absicht Frankreichs in Kenntniß gesetzt ist und die kaiserliche Regierung binnen sechs Monaten keine Einwendungen gemacht hat; 5. die Pforte bekräftigt die Wahl des chaldäischen Patriarchen. Außerdem ist der französische Botschaft in Konstantinopel Kenntniß gegeben worden von den Schriftstücken, welche darthun, daß die oben erwähnten Entscheidungen zur Ausführung gebracht sind. Unter diesen Umständen, benachrichtigte der Minister Delcassé die Pforte, nimmt Frankreich die diplomatischen Beziehungen wieder auf und hat dem Admiral Caillard seinen Befehl zugehen lassen, Mytilene zu verlassen.

\* Paris, 10. Nov. Das Geschwader des Admirals Caillard wird von Mytilene wahrscheinlich nach Syra in See gehen. Der Botschafter Constant wird sich demnächst nach Konstantinopel zurückbegeben.

\* Rom, 9. Nov. Der hiesige Vertreter des Patriarchen von Chaldäa, um welches es sich ebenfalls in dem französisch-türkischen Konflikt handelt, erhielt, wie die „Voce della Verita“ meldet, eine Depesche aus Moskau, der Resident des Patriarchen, vom 4. November, durch die er benachrichtigt wird, daß der Patriarch eine Mittheilung des Sultans erhalten habe, worin er anerkannt werde.

\* Konstantinopel, 10. Nov. Die Meldung, die Pforte hätte England ersucht, Kleinasien gegen etwaige französische Angriffe zu schützen und so die Konvention von 1878 zu erfüllen, wird hier als unbegründet erklärt.

## Zu den Vorgängen in Ostasien.

(Telegramme.)

\* St. Petersburg, 10. Nov. Der Kriegszustand im Kwantunggebiet ist nunmehr aufgehoben worden.

\* Peking, 10. Nov. Die fremden Gesandten begaben sich Nachmittags zur Wohnung Li-Hung-Tschangs, wo der österreichisch-ungarische Gesandte als Dozent des diplomatischen Corps eine Beileidsadresse verlas, die der älteste Sohn des Verstorbenen dankend erwiderte. Die Trauerfeierlichkeiten werden nach dem ganzen in China gebräuchlichen Ceremoniell abgehalten werden.

\* St. Petersburg, 9. Nov. Finanzminister v. Witte hat an Seine Majestät den Kaiser Nikolaus folgendes Telegramm gerichtet: „Am 19./7. Mai 1891 haben Eure Majestät eigenhändig in Wladivostok das erste Glied der großen sibirischen

Eisenbahn gelegt. Heute am Jahrestage Eurer Thronbesteigung ist die Linie der Sibirischen Eisenbahn beendet. Aus voller Herzensfreude wage ich, Eurer Majestät meinen unterthänigen Glückwunsch zu diesem historischen Ereigniß darzubringen. Mit der Schienenlegung in einer Länge von 2400 Werst von Transbalkalen bis Wladivostok und Port Arthur ist unser Unternehmen in der Mandchurie beendet, wenn auch noch nicht völlig. Ich hoffe, daß binnen zwei Jahren alle noch übrigen Arbeiten zu Ende geführt werden und die Bahn für den beständigen regelmäßigen Verkehr eröffnet wird.“ — Der Kaiser erwiderte hierauf: „Ich danke aufrichtig für die freundliche Mittheilung und beglückwünsche Sie zu der Beendigung eines der größten Eisenbahnunternehmungen der Welt in so kurzer Frist und inmitten der unglaublichen Schwierigkeiten.“

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 10. Nov. Staatssekretär v. Tirpitz ist gestern Abend von Stettin nach Berlin zurückgekehrt.

\* Senftenberg i. L., 10. Nov. In der gestern abgehaltenen Versammlung des Vereins niederlausitzer Braunkohlenwerke wurde einstimmig beschlossen, die früheren Verhandlungen zur Bildung eines Britischdeutschen wieder aufzunehmen.

\* Wien, 10. Nov. Der Botschafter Szöjzényi-Marid wurde gestern von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph in längerer Privataudienz empfangen. Der Botschafter wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin zurückbegeben.

\* Paris, 11. Nov. Die indirekten Staatseinnahmen im Oktober sind um sechs Millionen Francs hinter dem Budgetvoranschlag zurückgeblieben.

\* St. Etienne, 11. Nov. 600 Bergarbeiter, die gestern in der Arbeitsbehörde versammelt waren, sprachen sich für Vertagung des Generalstreiks aus.

\* Araz, 10. Nov. Es sind Maßregeln getroffen worden, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Truppenabtheilungen halten die Kohlengruben besetzt, da man einen Ausbruch befürchtet.

\* Madrid, 9. Nov. In dem Budgetentwurf für die westafrikanischen Kolonien wird die Regierung ermächtigt, mit den Privatgesellschaften spanischer Nationalität über die Ausnutzung und sogar über die Verwaltung gewisser Ländereien zu verhandeln. — Der Senat genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Konvertirung der Schuld und wird am Montag über den Gesetzentwurf beraten, durch welchen die Prägung des Silbergeldes unterjagt wird.

\* Barcelona, 10. Nov. Bei den heutigen Wahlen für die städtischen Körperschaften kam es in einer großen Anzahl Wahlversammlungen zwischen Katalanen und Republikanern zu heftigen Zusammenstößen. Beide Parteien schossen mit Revolvern aufeinander. Gegen 6 Uhr Abends schätzte man die Zahl der Verwundeten auf 40; eine Person soll getödtet sein.

\* London, 10. Nov. Bei dem gestrigen Lordmayor-Bankett erwiderte auf einen Trinkspruch auf die Marine der erste Lord der Admiralität, Carl of Selborne, dem Redner, trat den durch den Verlust des Torpedobootzerstörers „Gobra“ wacherufenen Befürchtungen entgegen und sagte, die englischen Torpedobootzerstörer hätten sich als ein triumphirender Erfolg erwiesen. Die Regierung habe beschlossen, alle Typen, welche irgendwie eine Schwäche im Bau zeigen, zu verstärken.

\* Manila, 10. Nov. Einem Telegramm aus Catabongan zufolge griff Oberst Waller die Aufständischen, welche eine feste Stellung innehaben, am Donnerstag an, ohne die Aufständischen daraus zurücktreten zu lassen. Am folgenden Tage machte er in dessen einen zweiten verzweifelten Angriff, und es gelang ihm, den Platz zu nehmen. Zwei amerikanische Seesoldaten und 26 Aufständische fielen. Waller zerstörte 70 Häuser.

## Verschiedenes.

\* Hamburg, 10. Nov. Der in Elbing behelmte Dampfer „Primus“, von Hamburg nach Danzig mit einer Ladung Getreide unterwegs, ist in der Ostsee, unweit der Höhe von Arcona, infolge eines schweren Sturmes gestern Morgen gekentert. Sechs Mann der Besatzung, darunter Kapitän und der Steuermann, ertranken.

\* Hamburg, 10. Nov. Gegenüber Befürchtungen über das Schicksal der Deutschen Südpolarexpedition theilt der „Hamburgische Correspondent“ auf Grund von Erkundigungen bei der deutschen Seewarte mit, es sei nach den Windverhältnissen sehr unwahrscheinlich, daß die „Gauß“ Ascension angelauten sei; die Ankündigung der Ankunft in Kapstadt auf den 20. Oktober müsse auf einem Schreibfehler des Professors v. Drngalski beruhen. Gute Segler brachten in dieser Jahreszeit für die direkte Fahrt von den Capverdischen Inseln nach Kapstadt durchschnittlich 45 Tage. Die „Gauß“ würde wohl 60 Tage gebrauchen, und, wenn sie sich mit der Untersuchung des südantarktischen Meeresboden-Platens aufhalte, 75 Tage; es liege also kein Grund vor, sich wegen der Nichtankunft in Kapstadt zu beunruhigen.

\* Marseille, 11. Nov. An Bord des englischen Panzerschiffes „Royal Sovereign“ explodirte am 9. d. M. bei einer Uebung außerhalb des Hafens von Afaos ein schweres Geschütz. Ein Offizier und sechs Artilleristen wurden getödtet, der Kommandant und 18 Matrosen schwer verundet.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Reig in Karlsruhe.



**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

**August Nuss**  
 Grossh. Gerichtsschreiber

heute früh 2 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft und gottgergeben entschlafen ist.  
 Bühl, den 10. November 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Die tieftrauernde Witwe  
**Lina Nuss geb. Hauck.**

Die Einsegnung der Leiche findet Dienstag, den 12. ds. Mts., Vormittags 1/2 12 Uhr am Sterbehause und die Beerdigung Nachmittags 4 Uhr in Kenzingen statt.  
 9214

**Baden-Baden. Uhren-Verkauf**  
 wegen Saison-Schluss

zu bedeutend ermäßigten Preisen eine Partie schöner Wanduhren sowie Stuhuhren mit und ohne Leuchter, ebenso Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Stahl, hochfeine, solide Arbeit unter Garantie.

Als Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen.

**E. Schwan, Baden-Baden,**  
 Rottigstr. 6, parterre. D/50.3

**Eilt! Noch nie verschoben! Eilt!**  
 Nächster Tage Ziehung der

**X. Strassburger**  
 Loose à 1 Mk.  
 11 Loose 10 Mark.  
 Porto und Liste 25 Pf. extra.

**Pferde-Lotterie**  
 Ziehung sicher 16. Nov. 1901.

**1200 Gewinne i. W. von**  
**Mark 42000**

Haupttreffer . . . . .	Mk. 10000
1 Gewinn . . . . .	Mk. 10000
1 Gewinn . . . . .	Mk. 3000
15 Gewinne . . . . .	Mk. 12800
17 Gewinne . . . . .	Mk. 6970
36 Gewinne . . . . .	Mk. 3010
1130 Gewinne . . . . .	Mk. 6220

empfehlen obige, Metzger Dom-Loose  
 1/2 Mk. 4.— 1/4 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose

**J. Stürmer, STRASSBURG I. E.**  
 Wiederverkäufer gesucht.

**Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.**

**Bruchsal.** D 166  
 In das diesseitige Handelsregister A Band I wurde eingetragen:  
 1. Seite 665/666 D. 3. 332 die Firma: S. Lindauer & Cie. in Bruchsal: Gesellschaftler sind Fabrikant Hermann Lindauer in Bruchsal und Fabrikant Bernhard Heß von Malsch, Amts Wiesloch. Ersterer ist allein berechtigt, die am 1. Oktober 1901 begonnene Gesellschaft zu vertreten.  
 2. Seite 2/3 D. 3. 2 betreffend die Firma Wilhelm Braun in Bruchsal: Die Firma ist erloschen.  
 Bruchsal, den 30. Oktober 1901.  
 Großh. Amtsgericht I.

**Freiburg.** D 138  
 In das Handelsregister Abth. A, Band II D. 3. 65 wurde eingetragen: Firma Louis Herre, Freiburg betr.  
 Louis Herre jr. ist als Prokurist bestellt.  
 Freiburg, den 4. November 1901.  
 Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** D 87.  
 In das Firmenregister Band II, D. 3. 179 wurde eingetragen:  
 Firma M. Schwendemann, Wehr, ist erloschen.  
 In das Handelsregister Abth. A, Bd. II, D. 3. 341. Firma: Fr. Kaver Hera, Wehr wurde eingetragen:  
 Inhaber: Franz Kaver Hera, Spezereiwarenhändler, Wehr.  
 Bd. I, D. 3. 5. Firma: Jakob Wehler, Freiburg, ist erloschen.  
 Freiburg, den 30. Oktober 1901.  
 Großh. Amtsgericht.

**Gengenbach.** D 60  
 Nr. 9863. In Handelsregister Abth. A Band I D. 3. 86 wurde heute bei Firma

Schraubenfabrik Gebrüder Feger & Co. in Bergshaupten eingetragen:  
 Die Theilhaber Lorenz Feger und Leopold Feger verzichten auf das Recht Namens der Firma Verbindlichkeiten einzugehen, zu quittieren, überhaupt die Firma mit verbindlicher Wirksamkeit zu zeichnen und soll nur der Theilhaber Ferdinand Georg Druffel berechtigt sein, die Geschäfte der Gesellschaft zu führen und die Firma zu zeichnen.  
 Gengenbach, den 1. November 1901.  
 Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** D 86.  
 Eingetragen wurde:  
 1. Zum Handelsregister A, Band II, D. 3. 349: Die Firma „Oskar Sütterlin“ in Heidelberg. Inhaber ist Hotelbesitzer Oskar Sütterlin in Heidelberg. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Hotels.  
 2. Zum gleichen Register, D. 3. 350: Die Firma „Carl Müller zum Hotel Victoria“ in Heidelberg. Inhaber ist Hotelbesitzer Carl Müller in Heidelberg.  
 3. Zum gleichen Register D. 3. 351: Die Firma „Adolf Schüler“ in Heidelberg. Inhaber ist Hotelbesitzer Adolf Schüler in Heidelberg. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Hotels.  
 4. Zum gleichen Register D. 3. 352: Die Firma „Friedrich Ortenbach“ in Heidelberg. Inhaber ist Hotelbesitzer Friedrich Ortenbach in Heidelberg. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Hotels.  
 Heidelberg, den 31. Oktober 1901.  
 Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** D 63.  
 Zum Handelsregister wurden eingetragen:

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
 Ladung.  
 D/120.1 Nr. 42 562. Karlsruhe. Der Franz Wappes, Fahrradhandlung in Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Max Oppenheimer in Karlsruhe, klagt gegen den Franz Reff von Waltersweiler bei Offenbourg, zur Zeit unbekannt wo, aus Kauf eines Fahrrades vom 20. Mai 1900 mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zu verurtheilen, an den Kläger oder zu Händen des zum Geldeinzug bevollmächtigten Rechtsanwalts Max Oppenheimer in Karlsruhe 225 M. nebst 5% Zins vom Klagezustellungsstage an zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.  
 Der klägerische Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer 13, dessen Zuständigkeit durch Vertrag vereinbart ist, auf  
 Dienstag den 17. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr,  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Karlsruhe, den 4. November 1901.  
 Thum,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.  
 D/187.1 Nr. 15 446. Freiburg. Die Ehefrau des Augustin Hamann, Karoline geb. Dilli in Straßburg-Neudorf, Schragensfeldweg 5, vertreten durch Rechtsanwalt Fischer in Freiburg, klagt gegen ihren an unbekanntem Orte abwesenden Ehemann auf Grund des § 1567 Abs. 2 B.G.B. mit dem Antrage auf Scheidung der am 19. August 1872 in Freisingen geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg i. Br. auf Freitag den 10. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Freiburg, den 7. November 1901.  
 Baader,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Ladung.  
 D/177.1 Nr. 17 632. Offenbourg. Die Ehefrau des Franz Anton Freund Hermine geborene Raux in Forzheim, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Max in Offenbourg klagt gegen ihren genannten Ehemann früher in Kappelrodeck, jetzt an unbekanntem Orte, auf Scheidung der zwischen den Streittheilen vom 25. Januar 1896 zu Forzheim geschlossenen Ehe auf Grund Verschuldens des Beklagten. Der kl. Vertreter beantragt mit Schriftsatz vom 2. November l. J. die Bestimmung eines Termins zur Abnahme des der Klägerin durch Urtheil des Gr. Landgerichts hierseits vom 7. Mai l. J. auferlegten richterlichen Eides.  
 Die Klägerin ladet den Beklagten zum Eidesstermine vor die erste Civil-

Kammer des Gr. Landgerichts zu Offenbourg auf  
 Dienstag den 24. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird die Terminbestimmung bekannt gemacht.  
 Offenbourg, den 8. November 1901.  
 Reuer,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Ladung.  
 D/140.1 Nr. 25039. Offenbourg. Der Mechaniker Franz Kili zu Offenbourg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Veit in Offenbourg klagt gegen den Metzger Karl Goss an unbekanntem Orte abwesend, früher zu Böhlsbach, unter der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Kauf eines gebrauchten Fahrrades vom 26. Juli d. J. 85 M. nebst 4% Zins vom 26. Juli 1901 an schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 85 M. nebst 4% Zinsen vom 26. Juli 1901 an sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils.  
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Offenbourg auf  
 Montag den 16. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Offenbourg, den 31. Oktober 1901.  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.  
 D/155.1 Nr. 10 254. Borberg. Der Landwirth Franz Anton Schulz in Neupau hat beantragt, den am 8. Juni 1856 in Neupau geborenen, im Jahre 1873 nach England ausgewanderten und seit dem Jahre 1885 verschollenen Allan Schulz, zuletzt wohnhaft in London für todt zu erklären.  
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf  
 Dienstag den 1. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 In Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vernähigen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Borberg, den 4. November 1901.  
 Großh. Amtsgericht.  
 gez. Dauth.  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Kirchgerner.

Ladung.  
 D/59.2 Nr. 8911. Meßkirch. Der Bremische Staat als Landarmenverband, Prozeßbevollmächtigter Regierungsanwalt Dr. Bülling, klagt gegen den Arbeiter Adalbert Koll aus Kreenheinfelden, jetzt unbekanntem Aufenthaltsorte, unter der Behauptung, daß der Beklagte vom Bremischen Staat Unterstützungen im Betrage von

49.50 M. erhalten und diese zu ersehen habe, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 49.50 M. nebst 4% Prozeßzinsen unter Verfallung in die Kosten.  
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Meßkirch auf  
 Donnerstag den 19. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Meßkirch, den 30. Oktober 1901.  
 Trunt,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.  
 D/139.1. Bretten. Auf Antrag der Friedrich Schmidt Ehefrau Luise geb. Fritz in Basel wird der verschollene Johann Michael Fritz geboren am 20. Mai 1829 zu Bretten, zuletzt im Inlande wohnhaft gewesen in Bretten, aufgefordert, sich spätestens in dem auf  
 Montag den 2. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,  
 bestimmten Aufgebotsstermine bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 Alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen können, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine hieran Anzeige zu machen.  
 Bretten, den 1. November 1901.  
 Großh. Amtsgericht.  
 (gez.) Straub.  
 Dies veröffentlicht:  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Bühner.

Aufgebot.  
 D/154. Nr. 15 763. Wolfach. Die Amalie Kampeiner Witwe vom Hausch hat das Aufgebot des auf ihren Namen ausgefallenen Sparbuchs der Spar- und Leihkasse Wolfach Nr. 9092 über eine Einlage von 1500 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
 Mittwoch den 16. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.  
 Wolfach, den 5. November 1901.  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:  
 Reich.

Bekanntmachung.  
 D/186.1. Nr. 19 787. Ueberlingen. Das Anmeldebüchlein der Stammerberechtigten des Stammes Herrschberg am Bodensee liegt zur Einsicht der Stammerberechtigten auf die Dauer eines Monats hier auf, was mit der Aufforderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Anträge auf Berichtigung oder Ergänzung desselben von den Stammerberechtigten rechtzeitig innerhalb der Befristung schriftlich unter Vorlage der erforderlichen Urkunden bei unterzeichnetem Gerichte geltend zu machen sind.  
 Ueberlingen, den 29. Oktober 1901.  
 Großh. Amtsgericht.